

Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

Zum Jahreswechsel nutzen wir die Gelegenheit, Euch neben den Spendenbestätigungen aktuelle Information von Aktion Regelmässig zu schicken:

Spendertreffen im Oktober: 20 Jahre AR

Weit über 100 Personen durften wir am 27. 10. im Jugendheim in Mülheim-Saarn zur Feier des 20-jährigen Bestehens von Aktion Regelmässig begrüßen.



Ein Geschenk der Missionsärztlichen Schwestern zum 20-jährigen: eine Stoffbatik aus Ghana. Das Motiv sind „zufällig“ 10 Personen

Neben Informationen unserer Gäste (die Missionsärztlichen Schwestern Beate Harst, Marie Veldkamp und Gabriela Ehrlich) erzählte Harald kurz von seiner Reise in das Slumviertel von Koro-gocho im Juli diesen Jahres.



Reinhard erläuterte einige markante Zahlen aus 20 Jahren AR-Geschichte (u. a. dass in dieser Zeit über 721.000 DM an Spenden eingegangen sind) und Erhard erbaute das Publikum mit einem Quiz für Klein und Groß (siehe Rückseite). Mindestens genau so wichtig wie Informationen von uns war an diesem Tage das „Klönen“ mit alten und neuen Bekannten.

Auch an unsere Projektpartner in Kenia und Uganda, Schwester Gill Horsfield und Schwester Nichola Lovett haben wir an diesem Tag gedacht, in dem wir eine Grußbotschaft an beide von allen Anwesenden haben mit unterschreiben lassen.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit uns aus diesem Anlass angestoßen haben.

Philippinen

Sr. Mary Ludila B. Panaligan schreibt im Juli 2001 aus Ilagan:

„Wir helfen Frauen in vier verschiedenen Bezirken beim Kauf von Saatgut, Dünger und Pestiziden. Nach jeder Ernte geben sie das ihnen geborgte Geld zurück und wenn die Saatzeit wieder beginnt, leihen wir es ihnen wieder aus. Das ist eine große Hilfe für sie, denn auf diese Weise brauchen sie nicht die hohen Zinsen zu zahlen, die ihnen die Händler abfordern würden.

Sie hoffen, dass sie höhere Beträge bei uns borgen können, damit sie nicht einen so großen Anteil ihres Erntetrages für diese Kosten aufbringen müssen und auch nicht die sehr hohen Zinsen obendrein begleichen müssen. In einem Dorf haben wir mit einem Schweinemast-Projekt angefangen. 10 Schweine wurden jeweils an fünf Untergruppen von jeweils fünf Frauen gegeben, wobei sich jede Untergruppe um zwei Schweine kümmert. Nach vier Monaten kann das Schwein zu einem höheren Preis verkauft werden als es bei der Anschaffung gekostet hat. Dann werden zwei Schweinchen gekauft und wieder vier Monate lang gemästet. Wir würden gerne auch Frauen in der Nachbargemeinde mit einem solchen Schweine-Projekt unterstützen, aber im Augenblick fehlen uns die finanziellen Mittel dazu.“

Aktion Regelmässig hat zu diesem Projekt 500 Euro beigetragen.

Hier die Lösung des umseitigen Quiz:

1 c, 2 b, 3 c, 4 b, 5 c, 6 b, 7 c, 8 a, 9 b, 10 a, 11 a, 12 e, 13 a, 14 b, 15 abcde, 16 c, 17 a, 18 b, 19 c, 20 b

AR-Ausgaben 2001 (Stand 20.12.2001)

El Salvador	4.500,00 €	(8.801,24 DM)
Beihilfe für Erzieher + Stipendium für Lehrerinnen		
Kenia	4.593,49 €	(8.984,09 DM)
Basisgesundheitsarbeit, Aids-Hilfe + Stromgenerator		
Peru	3.000,00 €	(5.867,49 DM)
Arbeit im sozialen Brennpunkt		
Philippinen	4.500,00 €	(8.801,24 DM)
Basisgesundheitsarbeit + Schweinemastprojekt		
Sri Lanka	1.500,00 €	(2.933,75 DM)
Erweiterung Kinderheim in Batticaloa		
Uganda	5.500,00 €	(10.757,07 DM)
Betreuung von AIDS-Waisen und Jeep-Unterhalt		

23.593,52 € (46.144,91 DM)

Kenia

Für die **Basisgesundheitsarbeit** von Schwester Gill Horsfield (siehe Haralds Reisebericht im AR-Jubiläums-Heft) überwiesen wir, wie auch in den vergangenen Jahren 3.000 € (5.867 DM).

Zusätzlich haben wir in diesem Jahr Schwester Patricia Patton mit 1.000 € (1956 DM) für einen tragbaren **Generator**, sowie ein **Videogerät mit Fernseher** für die Informationsarbeit in den Dörfern unterstützt. Schwester Patricia arbeitet in Loitokitok, am Fuß des Kilimandscharo in der Basisgesundheitsarbeit. Sie bildet unter der Bevölkerung der Masai kleine Teams von



Gesundheitshelfern aus, die sich in ihren Dörfern das Thema „Gesundheit“ besonders zu eigen machen und ihren Mitbewohnern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Tuberkulose, Magen-Darm-Krankheiten und AIDS bereiten hier die größten Sorgen.

Hier noch einmal zum Mitraten das Quiz vom Spendertreffen:

1. Wann genau war die Gründungssitzung der Aktion Regelmässig?
a) 28.09.1981
b) 27.10.1981 c) 05.10.1981

2. Wie heißt der Wasserbüffel auf den Philippinen?
a) Bison b) Karabau c) Marabu

3. Wie heißt unser Verein genau seit Satzungsänderung von § 1 in der Mitgliederversammlung am 10.11.1982?

a) Aktion Regelmässig
b) Regelmässige Hilfe
c) Aktion Regelmässige Hilfe e.V.

4. Wie heißen die Tabletten, die wir 1983 für DM 1.000,- bei Aktion Medeor für Uganda gekauft haben?

a) Aspirin b) Chloroquine
c) Viagra

5. Welches Land unterstützte AR mit einem Radioprojekt?

a) Honduras b) Costa Rica
c) Nicaragua

6. Wie war der Name des Radiosenders?

a) Stimme des Volkes
b) Radio Pancasan c) BBC I

7. In welchem Land startete AR das erste Projekt? a) Kenia
b) Bolivien c) Philippinen

8. In wievielen Ländern der Erde war AR bisher mit Projekten aktiv? a) 21 b) 17 c) 36

9. Wieviele Spender unterstützen durchschnittlich pro Monat AR? a) 70 b) 110 c) 150

10. Welcher Bundespräsident war im Jahre der AR-Gründung im Amt? a) Carstens
b) Scheel c) von Weizsäcker

11. Wie heißt die Missionsärztliche Schwester, die die Arbeit von AR besonders inspiriert hat?

a) Michaela Bank
b) Heidi Schmitz c) Marlene Stark

12. Welcher dieser Vornamen ist nicht der Vorname eines AR-Kerngruppenmitglieds?

a) Birgit b) Ehrhard c) Erna
d) Erhard e) Manfred
f) Reinhard g) Cornelia
j) Thomas j) Claus-Peter
k) Wolfgang l) Harald

13. Wie hieß der Hurrikan, der El Salvador im Jahr 1998 verwüstete?

a) Mitch b) Titch c) Susan

WAZ vom 17.10.2001

Staaten Afrikas leiden unter Anti-Terror-Krieg

Proteste der Moslemgruppen - Armut wird noch wachsen

Von WAZ-Korrespondent J. Dieterich, Johannesburg

Der Anti-Terror-Krieg der USA hat Afrika erreicht: Nach Protesten von Moslems in der nordnigerianischen Provinzstadt Kano kam es dort zu schweren Zusammenstößen zwischen Christen und Moslems. ...

Überhaupt werden in Afrika die Klagen darüber immer lauter, dass die USA wie selbstverständlich in Krisenzeiten Unterstützung fordern, während sie in fetten Jahren den Kontinent links liegen lassen - in den vergangenen zehn Jahren hat sich die Entwicklungshilfe für Afrika beinahe halbiert.

Schon heute zeichnet sich aber ab, dass es Afrika sein wird, das den höchsten Preis für die gegenwärtige globale Krise zu bezahlen hat. Der Tourismus, der dem Kontinent sonst große Einnahmen beschert, ist bereits um 50% gesunken. Exportartikel wie Blumen, Baumwolle und Kakao haben ähnliche Einbrüche erfahren.

Nach einer Studie der Weltbank wird das Wirtschaftswachstum in der Dritten Welt im nächsten Jahr mehr als ein halbes Prozent geringer als erwartet ausfallen, weswegen zehn Millionen Menschen mehr in Armut leben müssen. Allein in Afrika werden zwischen 10 000 und 20 000 Kinder zusätzlich sterben, sagen die Weltbank-Ökonomen.

Für all diejenigen, die nicht am diesjährigen Spendertreff teilnehmen konnten fügen wir die Broschüre „20 Jahre AR“ bei.



14. Welche Anfrage eines afrikanischen Studenten lehnte AR ab?

a) Krankenpflegeausbildung
b) Pilotenausbildung
c) Lehrerausbildung

15. Zum Kern der Arbeit von AR gehört die Unterstützung der Basisgesundheitsarbeit in vielen Ländern. Welche Bereiche gehören dazu? (mehrere Antworten möglich!)

a) medizinische Versorgung
b) Nahrung c) Wohnung
d) Ausbildung e) Kleidung

16. Welches Lokal wurde bisher bei der traditionellen Rosenmontagswanderung von AR am häufigsten angelaufen?

a) Haus Deppe b) Naturfreundehaus
c) Liebfrauenhof

17. Welchen Betrag haben alle AR-Spender im Laufe von 20 Jahren insgesamt gespendet?

a) 717.655,07 DM
b) 632.102,04 DM
c) 433.170,75 DM

18. Wie lautet die richtige Internet-Adresse von AR?

a) www.HilfeAR.de
b) www.aktionregelmässig.de
c) http.regelmaessigessen.de

19. Wieviel Prozent der gespendeten Gelder werden für Verwaltungskosten benötigt?

a) 7% b) 3% c) 0%

20. Seit 20 Jahren übernimmt AR die Betriebskosten für einen Jeep, der für die Basisgesundheitsarbeit in Uganda eingesetzt wird. Welches Fabrikat hat dieses Fahrzeug?

a) Mitsubishi b) Toyota c) Land Rover

(Lösung umseitig)

Wir sollten viel öfter von ganzem Herzen etwas tun
das kein Ziel verfolgt, keine Eile hat
und sich nicht lohnen muss

Danke für Eure Spendenbereitschaft!
Frohe Weihnachten und Alles Gute für 2002

Euer AR-Team

Aktion Regelmässige Hilfe e.V., Alte Str. 59 a, 45481 Mülheim, Tel. 0208/42 89 80
Bank im Bistum Essen 757 000 16 (BLZ 360 602 95) Email: AktionRegelmaessig@GMX.de

www.aktionregelmässig.de